

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 20. November 1824.

Inhalt.

Mittheilungen aus öffentlichen Blättern. — Nächstem
Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Empfehlung eines Weihnachtsges-
chenks. — Dankfagung. — Beiträge für Kupferberg. —
Halleischer Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen &c. —
52 Bekanntmachungen.

Es stürmt auf der Flur,
Es brauset im Hain,
Es wogt auf Strömen und Meeren.
Beym Schwellen und Brausen der Wogengestade
Schlafen — o danke es der ewigen Gnade! —
Schlafen wir sicher und ruhen im Frieden.

Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.

Die neuesten Zeitungen sind voll von den traurigsten
Nachrichten aus den Rhein-, Mosel- und Neckar-
gegenden. Auch wir hörten zwar in den vergangenen
Wochen oft — besonders bey nächtlicher Weile — den
Sturm brausen und den Regen sich ergießen. Aber
welche ganz andre schmerzlichere Erfahrungen haben
unsre Brüder in der Ferne gemacht. Wie manches
XXV. Jahrg. (47) Schiff

Schiff ist mit seiner ganzen Mannschaft und Reisege-
 sellschaft ein Raub der Wellen geworden; und wie
 manche, die ängstlich auf die Ankunft geliebter Per-
 sonen harrend gehofft haben, lesen mit Schrecken statt
 dessen den Untergang ihrer Freunde in den Abgründen,
 aus denen keine Wiederkehr möglich ist. So ist es denn
 nicht nur die Wuth des Krieges, die den Archipelagus
 im September und October mit Leichen und Trümmern
 bedeckt hat. Die Elemente haben zu gleicher Zeit ihre
 furchtbaren Kräfte losgelassen.

Nicht ohne Theilnahme, aber auch nicht ohne
 Dank gegen die uns bisher bewachende und beschützende
 Vorsehung wird man lesen, was wir von so vielem,
 in den öffentlichen Blätter erzählten, nur einiges aus-
 heben.

Aus Hamburg schreibt man unter dem 4ten
 November: Der Sturm, welcher gestern hier und in
 der Gegend wüthete, und unter andern eine so hohe
 Fluth veranlaßte, wie wir sie seit 15 Jahren nicht
 gehabt haben, hat auch auf der Elbe bedeutenden
 Schaden angerichtet. In der Nähe der Dost ist ein
 Schiff gesunken, von welchem nur noch die Masten
 aus dem Wasser hervorragen; ein anderes ist bey Glück-
 stadt auf den Strand gerathen, und dürfte schwerlich
 wieder abzubringen seyn. Das dreymastige holländi-
 sche Schiff Henriette, Kapitain Abrams, von hier
 nach Amsterdam bestimmt, ging in der Gegend von
 Cuxhaven in Trümmer, und man besorgt, daß sowohl
 die Besatzung als die Familie, welche sich am Bord
 desselben befand, umgekommen ist. Das Schicksal
 der 23 Schiffe, welche Tags vorher von Cuxhaven in
 See gegangen waren, kennt man noch nicht.

Aus

Aus Stuttgart vom 3. Nov. So unangehener der Schaden dieser letztern Tage ist, so sind doch (so weit die Berichte bis jetzt reichen) nur wenige Menschen dabey ums Leben gekommen. In Rohracker ertrank ein Mann aus Hedelsingen; zwey Menschen in Besigheim; an der Brücke von Schwieberdingen ein Student Bohm aus dem Badenschen, der sich auf einem von einer Chaise abgespannten Pferde retten wollte, während sein Reisegefährte, Schwänenwirth Hau eisen von Stuttgart, mit 2 kleinen Kindern in der Chaise sitzen blieb, und 7 Stunden lang, bis Morgens 1 Uhr, in steter Todesaefahr auf dem schmalen Raume einer den Einsturz drohenden Brücke auf Hülfe warten mußte, welche ihm endlich durch Hauptmann v. Berger von Ludwigsburg wurde. In Bierigheim kamen 3 Menschen um. Die näheren Umstände hierüber sind folgende: Ein junger Mann, mit seiner hochschwangeren Frau ganz allein ein Häuschen an der Enz bewohnend, wurde schon Freytag Abends aufgefordert, sich auf einem ihm gebrachten Rachen zu retten; er traute aber auf die Festigkeit seiner Wohnung und glaubte, daß die Gefahr nicht so bedeutend werden würde. Das Wasser riß ein Stück nach dem andern vom Häuschen ab; es war aber bis Sonnabend Nachmittags keine Möglichkeit, Hülfe zu bringen. Dann entschlossen sich zwey Männer, Höfchele und Mayer, sie in einem Rachen, der an ein langes Seil gebunden wurde, abzuholen. Als sie glücklich an den Trümmern des Hauses angelangt waren, sprang das junge Ehepaar in den Rachen herab, welcher dadurch umschlug. Man sah von der Brücke aus die beyden Leute noch lange, wie sie, einander fest umschlungen, mit den Wellen kämpf-

kämpften, sich an einem Baume festhielten, aber fortgerissen wurden, und endlich untergingen. Höschele rettete sich auf die Trümmer des Hauses, und als dieses zusammenstürzte, auf einen Balken, wo er später abgeholt wurde; Mayer, von einer 24stündigen Arbeit ermüdet, hielt sich am Rachen, der nun zurückgezogen werden sollte, aber hängen blieb. Hülfe war nicht möglich, da der Kahn verlohren war, und der brave Mann, der vielen zu Hülfe gekommen war, kam vor den Augen der Zuschauer in den Wellen um. In einer württembergischen Poststation wurde ein einzeln stehendes Haus von den Wogen so hart bedrängt, daß 40 in demselben befindliche Personen sich auf den Dachboden flüchten mußten, und dort, von wo aus ihr trostloser Blick die ganze Gegend ringsum in den Fluthen begraben sah, mehrere Stunden lang in Todesgefahr schwebten, bis sie gerettet wurden. Bey Frankenhach wurde ein Postillion, der eine Eskafette ritt, von dem Strome ereilt und konnte sein Leben nur dadurch fristen, daß er sich auf einen Baum schwang, von wo er, mit eigener Gefahr der Rettenden, dem Tode entrißen wurde.

In Straßburg schätzt man den Verlust, welchen die Stadt Hagenau durch Ueberschwemmung erlitten hat, auf 500,000 Franken; auch Bischweiler, Sufflenheim u. s. w. haben viel gelitten. Eine große Anzahl Vieh ist umgekommen, und der größte Theil der Brücken verschwunden. Zu Nancy stand die Gervillorstadt völlig unter Wasser.

In Ettlingen brach am 29sten October durch einen 36stündigen heftigen Regen angeschwellt, der sonst unbedeutende Abfluß mit einer solchen gewaltigen

gen Fluth über die Stadt und Umgegend her, daß binnen einigen Stunden Alles unter Wasser stand. Jammer und Elend verbreitete sich allenthalben. Die alles zerstörende Fluth brachte halbe Häuser, Scheunen, Vieh &c. mit sich und stürzte sich durch die Stadt und Gärten, deren Mauern sie umwarf. Sämmtliche steinerne und hölzerne Brücken, sowohl der Stadt als des ganzen Albthals, alle Schleusen und Wasserwerke, nebst 10 Gebäuden und Scheunen, sind eingestürzt und zerstört, und 12 andre Häuser sehr beschädigt. Der Anblick der Zerstörung ist schrecklich und der Schade zur Zeit noch nicht zu berechnen, jedoch möchte sich derselbe auf mehr als 30,000 Gulden belaufen.

So eben, schreibt man aus *M a n h e i m* unterm 1sten November, erfahren wir von einem zuverlässigen Augenzeugen, daß die bey *Pforzheim* durch die *Eng* und *Nagold* verursachte Ueberschwemmung ein Bild der Zerstörung darstellt, dergleichen die Geschichte seit Jahrhunderten nicht aufzuweisen hatte. Folgendes sind seine eignen Worte: „Am verwichenen Donnerstag Abends fing es an 24 Stunden lang zu regnen, wobei das Wasser sich ohne Aufhören stromweise vom Himmel ergoß. In einer Nacht waren schon beyde Thäler hoch überschwemmt, und in 24 Stunden überstieg es aller Orten 18 Schuh hoch seinen gewöhnlichen Stand. Viele Wohnhäuser sind aus dem Grunde weggerissen und auf 20 Stunden Weges steht keine Brücke mehr. Die Stadt *Pforzheim* allein mag einen Schaden von einer Million Gulden erlitten haben.“

Nachträglich theilen wir den noch genaueren Bericht über das oben aus *Stuttgart* gemeldete mit.

Herr Hauelsen, Gastgeber aus Stuttgart, wurde auf der Rückreise von Pforzheim auf einer steinernen Brücke, die über einen sonst unbedeutenden Bach bey Schwieberdingen führt, von allen Seiten von dem schnell heranströmenden Wasser eingeschlossen, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte und von Abends 6 Uhr bis Nachts 1 Uhr in dieser gefährlichen Lage verharren mußte. Der Kutscher spannte die Pferde aus, und machte nebst einem mitreisenden Studenten aus dem Badenschen, Namens Bohm, den Versuch nach Schwieberdingen durchzuschwimmen, beide wurden aber von der Strömung abwärts getrieben; Bohm fiel vom Pferde und sank sogleich unter; der Kutscher, gleichfalls herabgeschpült, hielt sich an einem steinernen Gartenpfosten, der noch etwas über dem Wasser hervorragte, in welcher Lage er von drey Pauerknechten, die sich mit ihren Pferden in das Wasser wagten, nicht ohne eigne große Lebensgefahr gerettet wurde; die beyden Pferde, ihrer Reiter entledigt, erreichten festen Boden. Inzwischen befand sich Herr Hauelsen mit einem Mädchen von 12 und einem Knaben von 4 Jahren auf der Brücke; das Wasser stieg von Minute zu Minute, so daß zuletzt nur noch der Fleck, auf dem der Wagen stand, aus demselben hervorragte. Mittel zur Rettung waren im Orte nicht vorhanden; man fertigte daher einen Reiter nach Ludwigsburg ab, von wo sogleich ein Ponton, nebst einer Abtheilung Pontonniers, unter dem Befehl des Herrn Hauptmanns v. Berger, nach Schwieberdingen abging. Dieser Ponton, obwohl mit 16 wohlgeübten und entschlossenen Pontonniers besetzt, hatte Mühe, zur Nachtzeit

und

und in einem unbekanntem Wasser die Brücke zu erreichen. Erst Nachts um 1 Uhr wurde Herr Hauelsen gerettet, nachdem er 7 Stunden lang in beständiger Todesangst geschwebt hatte. Hauptmann v. Berger, der sich durch Rettung einer bedeutenden Anzahl von Menschen rühmlichst ausgezeichnet, hat von Sr. Maj. das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone erhalten.

Auflösung des Räthsels im 46. Stück:
Die Schreibfeder.

Chronik der Stadt Halle.

I.

U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

71) Bey der vergnügten Hochzeitfeier A. mit B.
wurden für die Armen eingesammelt, und mit dem
Spruch Sirach 14, v. 14. abgegeben 1 Thlr. 26
Sgr. 6 Pf.

4

72) Die

72) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug
1 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Empfehlung eines Weihnachtsgesentks.

Mit Vergnügen erfülle ich den Wunsch des Herrn
Verlegers, eine so eben erschienene Kinder- und Ju-
gendschrift:

Die Nachbarskinder.

Erzählungen aus der Kinderwelt von F. Hefekiel.

Halle bey F. Kuff (1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.), mit 8 illum.
Kupfern, als eine gewiß Eltern und Kindern willkom-
mene Weihnachtsgabe zu nennen. In der angeneh-
men Manier der so verdienten Schriftsteller für die
Jugend, Eßhr, Wilmsen, Jacobs, Glaz,
ist auch hier gearbeitet. Belehrung wechselt mit Ges-
chichte ohne zu ermüden. Die Scenen sind mannich-
faltig, aber gewählt. Ernst und Scherz ist angenehm
gemischt. Ein sittlicher und religiöser Geist durch-
dringt das Ganze. An Stoff zur Unterhaltung darüber
wird es Eltern und Lehrern, die mit Kindern zu reden
verstehen, nicht fehlen. Niemeyer.

4.

D a n k s a g u n g .

Zur Winterbekleidung der Kinder unter unserer Ob-
hut, sind ferner eingegangen 2 Thlr. von Fr. St. R. B.

3 Thlr.

3 Thlr. von 2 ungenannten Wohlthäterinnen; 28 Ellen Leinwand von Fr. K.; 1 Thlr. von M. G.; 1 Paar Snefeln von Hrn. v. M. im Pädagogio; wofür wir herzlich danken.

Der Frauenverein. Dürking.

Mit inniger Dankbarkeit versichere ich hierdurch den richtigen Empfang folgender für die Arbeits-Anstalt der Aremenschule und den Frauenverein ferner abgegebenen Gegenstände, als: 1. ein Geldbeutel mit Perlen gestrickt; 2. ein Uhrband; 3. eine Fußbank; 4. ein Paar Armbänder; 5. eine Geldbörse; 6. ein gemahltes Kästchen nebst 10 Sgr. Ungenannt; 7. ein seidnes Umschlagetuch von C. D. S. und 8. ein Knautbeutel von Schmelz von Fr. P. S.

Halle, am 15. Novbr. 1824.

Friederike Lehmann,

5.

A n z e i g e.

Für die Abgebrannten in Kupperberg sind ferner eingegangen:

1) Bey dem Consist. Rath D. Wagnitz: Ungenannt 3 Thlr., desgl. 1 Thlr., desgl. 1 Thlr., desgl. 16 gGr., desgl. 1 Thlr., desgl. 2 Thlr., von C. M. 1 Thlr., ungen. 2 Thlr., von Br. 1 Thlr., aus der Sparbüchse e. Kindes 2 gGr., ung. 8 gGr., v. B. 1 Thlr.

2) Bey dem Dr. Wegscheider: Von mehreren der Rechte Beflissenen Herren Studirenden durch Hrn. Stud. jur. Alberti eingeliefert 16 Thlr. 8 gGr.,

von

5

von mehreren der Theologie Beflissenen Herren Studirenden durch Hrn. Stud. theol. Kamdohr eingeliefert 34 Thlr. 8 Gr., von der hiesigen Freymaurerloge 25 Thlr., von W. 2 Thlr.

3) Bey dem Canzler Niemeyer: Von P. P. 2 Thlr., von d. Scholaren des Pädagogiums 19 Thlr.

6.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 11. Nov.	Der Scheffel	Weizen	1 Thlr. 5 Egr. — Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen	— „ 18 „ 9 „
„ „ „	„ „ „	Gerste	— „ 15 „ — „
„ „ „	„ „ „	Hafer	— „ 10 „ — „
Den 13. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Thlr. 5 Egr. — Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen	— „ 18 „ 9 „
„ „ „	„ „ „	Gerste	— „ 15 „ — „
„ „ „	„ „ „	Hafer	— „ 10 „ — „
Den 16. Nov.	„ „ „	Weizen	1 Thlr. 5 Egr. — Pf.
„ „ „	„ „ „	Roggen	— „ 18 „ 9 „
„ „ „	„ „ „	Gerste	— „ 15 „ — „
„ „ „	„ „ „	Hafer	— „ 10 „ — „

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

7.

Gebohrene, Vertrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.
October. November 1824.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 3. October dem Kaufmann Blüthner eine Tochter, Louise Ottilie. (Nr. 30.) — Den 24. dem Gastwirth Poppe ein S., Emil Hugo. (Nr. 229.) — Den 7. November dem Bäckergehilfen Kieber eine T., Rosine Elisabeth. (Nr. 985.)

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 24. October dem Oekonomem
Lehn eine Tochter, Friederike Emilie. (Nr. 327.) —
Den 7. Nov. dem Viehhalter Stiemler eine Tochter,
Sophie Friederike. (Nr. 261.) — Den 9. dem Pofts
secretair Seyring ein S., August Ferdinand Theodor.
(Nr. 322.) — Den 10. dem Handarbeiter Grabner
eine F., Johanne Charlotte Amalie. (Nr. 392.)

Morixparochie: Den 25. October dem Schuhmachers
messer Spanier ein S., Johann Gottfried. (Nr. 848.)
— Den 8. Nov dem Vicualienhändler Richter ein
S., August Carl Martin. (Nr. 2080.)

Dornkirche: Den 12. Oct. dem Landgerichts- Assessor
Streiber ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 497.) —
Den 10. Nov. dem Strumpfwirker Christoph Ham-
mer ein S., David Heinrich Louis. (Nr. 14.)

Neumarkt: Den 6. November ein unehelicher Sohn.
(Nr. 1202.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 8. November der Kaufmann
Meyer mit A. P. Müller. — Den 14. der Schuh-
macher Aendt mit J. C. E. Bartsch.

Ulrichsparochie: Den 14. Novbr. der Holzarbeiter
Mensel mit J. M. D. Schachtrebeck.

Neumarkt: Den 11. November der Prediger zu Dreis-
tenfeld in der Altmark Herrmann mit C. C. Säuland
aus Leipzig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. Nov. des Handarbeiters
Kühne Ehefrau, alt 52 J. Schlagfluß. — Den 11.
der Musikus Gottschalk, alt 31 J. 6 M. Schlag-
fluß. — Den 13. des Handarbeiters Koseh Tochter,
Christiane Rosine, alt 15 J. 10 M. 1 W. Nervens-
schlag.

Ulrichsparochie: Den 8. Novbr. des Schenkwrths
Erler nachgelassene F., Christiane Henriette Jeannette,
alt 24 J. 10 M. 3 F. Auszehrung. — Den 10. der
Mahlr Febr, alt 81 J. 2 M. 2 F. Altersschwäche.

Morix:

Morikparochie: Den 6. November des Soldaten
Holze Witwe, alt 44 Jahr, Auszehrung.

Domkirche: Den 12. Novbr. der Schuhmachergeselle
und Landwehrunderofficier Fricke, alt 26 J. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Am 23ten November Nachmittags um 2 Uhr sollen
im Garten des Stadthospitals zu Glaucha eine Quantität
Bäume öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Halle, den 14. November 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrich. Lehmann.

Im Monat December wird die Vorstadt Glaucha von
der Garnison: Einquartierung betroffen. Es werden daher
die Besitzer der Häuser von Nr. 1662 bis einschließlich
Nr. 2023, in so weit selbige dem Ausmietungs: Bureau
beygetreten sind, aufgefordert, die bekannten Geldbeiträge
am 22sten, 23sten oder 24sten November in den gewöhn-
lichen Bureau: Stunden an das Quartieramt abzuliefern.
Halle, den 15. November 1824.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Dürking. Fischer.

Einige Schock Soolweiden sind in der Stadtziegeley
zu verkaufen. Kirchner.

Bey dem Stellmachermeister Günsch in Nr. 428
am großen Berlin steht ein leichtes modernes Whisky zum
Verkauf.

Es steht eine Marktbude aus freyer Hand zu verkauf-
ten; das Nähere ist zu erfragen bey dem Unterzeichneten.

Schmilgun. Nr. 1674.

und Den resp. Empfängern von Pensionen, Wartegeldern, Gnadengehalten oder sonstigen Unterstützungen aus Staatskassen, werden in Rücksicht auf die auszufüllenden Quittungen folgende höhere Bestimmungen bekannt gemacht und in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Empfänger muß unter der Quittung seinen Namen eigenhändig schreiben, und es ist nicht zulässig, daß derselbe von einer andern Person geschrieben wird.
- 2) Auch die Vornamen müssen hinzugefügt und der Charakter des Empfängers angegeben werden.
- 3) Von Schreibens Unerfahrenen geschieht die Unterschrift des Empfängers mittelst eigenhändiger Zeichnung von 3 Kreuzzeichen, wobey von dem Ortsbürgermeister, oder von dem Prediger, oder von einer andern, ein öffentliches Amt bekleidenden Person (jedoch mit Ausnahme der zahlenden Kassenbeamten), unter Beyfügung des Dienstcharakters, den Namen, der Stand und die Richtigkeit der eigenhändigen Kreuzzeichnung des Empfängers beurkundet werden muß.

Die bisher oft geschehene Bescheinigung von einem oder zwey gänzlich unbekanntem Zeugen darf nicht weiter statt finden.

- 4) Die Quittung muß zugleich die Versicherung enthalten, daß der Aussteller außer der Pension u. kein anderweiltes Gehalt aus Königl. Kassen bezieht, und die Empfänger von Wartegeld haben zu erklären, daß sie im Laufe des betreffenden Jahres und Monats keine Anstellung mit Gehalt empfangen haben.
- 5) In den Quittungen über Kinder-Erziehungsgelder müssen die Namen der Kinder und deren Geburtstage überall aufgeführt werden.

Halle, den 15. November 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Dürking.

Bey der verwitweten Kaufmann Bantsch in Glaucha sind noch junge veredelte aber schon tragbare sehr gute Sorten Birnbäume zu verkaufen.

Zu Vererbpachtung des der Schottereyer Kirche gehö-
rigen Zwangsbachhauses haben wir

den 29ten November d. J.

anderweit terminlich anberaunt. Erbpächterlustige, welche
ihre Qualification genügend nachzuweisen vermögen, werden
eingeladen, an dem genannten Tage früh Punkt 10 Uhr
in dem Gasthose zu Schotterey zu erscheinen und ihre Ge-
bote abzugeben.

Die Erbpächterbedingungen können vorher in dem
Bureau des hiesigen Königl. Landraths-Amtes eingesehen
werden, so wie deren Bekanntmachung noch besonders in
dem Termine selbst erfolgen wird.

Merseburg, am 6. November 1824.

Die Kirchen-Inspection zu Schotterey.

(gez.) Dr. Starke. (gez.) Haasentitter.

In der 64ten kleinen Lotterie fielen außer den kleinen
Gewinnen noch auf Nr. 35322. 1200 Thlr., Nr. 44211.
1200 Thlr., 3 Gew. à 500 Thlr., 3 Gew. à 200 Thlr.
und 10 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Zur 65ten Lotterie von 42000 Loosen und 9000 Ge-
winnen, welche den 10ten December gezogen wird, sind
gamme Loose à 3 Thlr. 2½ Sgr., so wie auch halbe und
Biertellose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu
haben; der Plan wird gratis ausgegeben.

Halle, den 16. November 1824.

Lehmann. Kunde.

In meinem am Domplage sub Nr. 923 belegenen
Hause ist die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kam-
mern, Küche, Speisekammer, Holzstall und Keller und dem
Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens, sogleich und
auch auf Weihnachten zu vermierthen.

Krause.

In meinem in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1019
belegenen Hause steht von Weihnachten oder Ostern an ein
großes Familienlogis zu vermierthen; auf Verlangen kann
es auch gleich bezogen werden. Nichtslustige bitte ich,
unmittelbar an mich selbst zu wenden, ich wohne im Hin-
terhause linker Hand.

Byris.

Da ich mich als Schuhmachermeister allhier etablirt habe, so mache ich einem geehrten Publikum hierdurch ergehenst bekannt, daß von jetzt an bey mir alle Sorten Damenschuhe in allen Couleuren, sowohl in Seide, Zeug und Leder, am vorzüglichsten aber warme Winterschuhe verfertigt werden und zu billigen Preisen zu haben sind. Ich versichere jeden, der mich mit seinem Zutrauen beehren wird, prompte und reelle Bedienung; es bittet daher um geneigtes Wohlwollen

der Damen: Schuhmachermeister J. C. Kloss,
 wohnhaft bey dem Gastwirth Hrn. Reinhardt in der
 goldnen Sonne auf dem Neumarkt Nr. 1134.
 Halle, den 15. November 1824.

Anzeige. Ich wasche Röcke und Hosen aller Farben und Arten Zeug, bringe Flecke aus allen Kleidungsstücken, als: Seide, Baumwolle, Kattun, Merino, Tuch u. dgl., und stelle sie bestens und billig wieder her. Auch wasche ich alle Arten fleckenvolle Damenkleider. Meine Wohnung ist in der kleinen Klausstraße Nr. 911 dem Gasthof zum Kronprinzen gegenüber, 2 Treppen hoch.

C. Bernstein.

Daß ich meine Wohnung in der Brauhausgasse ver-
 lassen und dieselbe jetzt in mein eignes Haus Nr. 92 in der
 Barfüßerstraße verlegt habe, solches zeige ich meinen wer-
 thesten Gönnern hiermit ergebenst an.

Halle, den 16. November 1824.

Frau Alice.

Es haben mehrere meiner Bekannten gewünscht, bey
 langen Winterabenden mich zu besuchen; ich habe deshalb
 2 Stuben parterre eingerichtet und ersuche mehrere Mit-
 bürger, an dieser Gesellschaft Theil zu nehmen. Für gu-
 tes Getränk, die Flasche Trebniger Breyhan für 1 Egt.
 3 Pf., und prompte Bedienung werde ich sorgen.

Gastwirth Mente.

Gute Kocherbsen werden in Scheffeln, Vierteln und
 Regen verkauft in der Barfüßerstraße bey dem

Oekonom Salzmänn.

Concert = Anzeige.

Sonnabend den 20ten November wird der sehr empfehlungswerthe, in mehreren öffentlichen Blättern mit vorzüglichem Lobe erwähnte Harmonika Virtuose, Herr Metrick, vom Prager Conservatorium der Tonkunst, hier im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten, und in demselben ein großes Concert für die Harmonika mit Begleitung des Orchesters, ein Quartett für Harmonika mit Begleitung von Männerstimmen und einige kleine Lieder, als z. B. das beliebte O lancillima und den Choral O Haupt voll Blut und Wunden aus der Graunschönen Passion vortragen. Seine Harmonika hat unverkennbare Vorzüge vor andern dergleichen Instrumenten und sein Spiel ist wirklich meisterhaft.

Der Singverein der Herren Studirenden wird die Güte haben, dies Concert durch seinen Gesang gefällig zu unterstützen.

Der Anfang des Concertes ist um 5 Uhr.

Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr. (12 Gr. Courant) Billette zu dem Subscriptionpreise von 10 Sgr. (8 Gr. Courant) sind in der Denger'schen Sortiments Buchhandlung unter dem Rathshause zu bekommen.

Die Folge der aufzuführenden Musikstücke wird durch die gewöhnlichen Anschlagezettel mitgetheilt werden.

N a u e,

Universitäts - Musikdirector.

Ein einzelner Mann sucht eine Aufwärterin, die ehlich und reinlich ist. Wo? erfährt man in Nr. 374 Brauhausgasse.

Es ist in der Gegend des goldnen Ringes ein altes kleines Quittungsbuch über die Abgaben des Hauses Nummer 1009 verlohren gegangen, der Finder wird ersucht, solches gegen ein Trinkgeld von 15 Sgr. im gedachten Hause in der kleinen Ulrichsstraße abzugeben.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.